

Presseinformation, 15. Juli 2010

Ideen-Plattform und Workshops für Senioren an Fachhochschulen in Oberösterreich

Ideenwettbewerb von emporia Telecom geht in den Endspurt: Fast 150 Teilnehmer

LINZ. Beinahe 150 Teilnehmer und Ideen rund um einfache Mobiltelefonie: Das ist die beeindruckende Zwischenbilanz nach sieben Wochen Ideenwettbewerb „Einfach telefonieren“ von emporia Telecom. Zusätzlich zur Teilnahmemöglichkeit auf der Website www.einfachtelefonieren.at finden nun auch Ideenwerkstätten mit Seniorinnen und Senioren an oberösterreichischen Fachhochschulen statt. In Workshops wird gemeinsam an Ideen und Lösungen für einfache Mobiltelefonie und nützliche mobile Services im Gesundheitsbereich gefeilt.

Seit 28. Mai läuft der Ideenwettbewerb des oberösterreichischen Seniorenhandyherstellers emporia Telecom, bei dem die Teilnehmer ihre Vorstellungen vom idealen Mobiltelefon einbringen können. „Der Wettbewerb kommt sehr gut an. Seit dem Start haben sich bereits fast 150 Teilnehmer angemeldet und genauso viele Vorschläge gemacht“, zeigt sich Walter Buchinger, Marketingleiter Österreich, über den bisherigen Verlauf des Wettbewerbes hocherfreut. „Die große Teilnehmerzahl und die Tatsache, dass über 40 Prozent der Teilnehmer über 56 Jahre alt sind beweisen, wie einfach die Open-Innovation-Plattform im Internet zu bedienen ist.“ Der Ideenwettbewerb richtet sich in erster Linie an kontaktfreudige, unabhängige und lebenserfahrene Menschen aus der Generation 50+. Dementsprechend sieht auch die Altersverteilung der Teilnehmer aus: 31 Prozent der Teilnehmer sind zwischen 36 bis 55 Jahre alt, 20 Prozent zwischen 26 und 35 Jahre. Die restlichen Teilnehmer (nur etwa acht Prozent) sind unter 25 Jahren.

Es sind sehr viele außergewöhnliche und kreative Vorschläge im Rennen. Eine besonders nützliche Idee ist z.B. ein flaches Fach in Mobiltelefone zu integrieren. Das kann dazu genutzt werden, um einen 5-Euro-Schein mitzunehmen und man wäre damit immer für kleine Notfälle gewappnet.

Neben der Teilnahme unter www.einfachtelefonieren.at können auch schriftliche Unterlagen für die Teilnahme direkt bei emporia Linz unter der Telefonnummer 0732 / 77 77 17 118 angefordert werden. Zusätzlich finden nun auch vier Ideenwerkstätten in Kooperation mit den oberösterreichischen Fachhochschulen und der Universität Salzburg (ICT&S Center, HCI Unit) statt. Florian Förster, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Salzburg, ist an Forschungsprojekten zur Technologienutzung von älteren Menschen beteiligt und übernimmt die Moderation der Ideenwerkstätten. An jedem der vier Termine nehmen sechs Senioren teil, um gemeinsam in den Workshops methodisch Ideen für verbesserte Handys und Kommunikationslösungen zu finden. Dazu gehören auch Ideen für Kommunikation via eMail und eHealth-Lösungen, wie z.B. die automatische Übertragung von Blutzucker- und Blutdruckwerten via Handy an den Arzt.

„Die Damen und Herren der verschiedenen Altersstufen sind unsere Experten und sollen uns ihre Erfahrungen, Gewohnheiten und Fragen zum Thema ‚Kommunizieren‘ mitteilen. Es ist besonders spannend, auch in persönlichen Gesprächen mit Seniorinnen und Senioren gemeinsam Ideen für zukünftige Lösungen zu finden“, sagt Walter Buchinger. Die Ideen der Teilnehmer sind sehr nützlich, um neue Produkte, Dienstleistungen und Serviceideen entwickeln zu können, die den Menschen dabei helfen, über Generationsgrenzen hinweg mit anderen in Kontakt zu bleiben. „Aus der Zusammenarbeit mit Senioren ist z.B. die Idee eines einfachen Computers entstanden, mit dem man Texte und Bilder der Enkel erhalten und auch ganz einfach antworten kann“, berichtet Buchinger.

Die erste Ideenwerkstatt mit Senioren im Alter zwischen 60 und 89 Jahren hat am 13. Juli an der Fachhochschule Wels mit dem Themenschwerpunkt Mobiltelefonie stattgefunden. „Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und haben sehr fleißig an Ideen für das Handy der Zukunft für die Generation in der zweiten Lebenshälfte gearbeitet“, resümiert Walter Buchinger. „Eine besonders gute Idee ist die Diktierfunktion als Erinnerungstütze, um z.B. den Einkaufszettel sprachlich aufzunehmen.“ Weitere Vorschläge waren mittels Klettverschluss das Mobiltelefon an der Kleidung befestigen zu können und eine ansteckbare Tastatur für Handys zu entwickeln, um das SMS-Schreiben zu erleichtern.

Bis zum 31. Juli hat jeder ab dem Alter von 18 Jahren noch die Möglichkeit, sich unter der Internetadresse www.einfachtelefonieren.at mit einer Idee oder Lösung am Wettbewerb zu beteiligen. emporia Telecom veranstaltet den Ideenwettbewerb zusammen mit dem Österreichischen Seniorenrat und A1.

Bildtext

Unter der Moderation von Florian Förster (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Salzburg) haben sich u.a. Gerhard Gleixner (62) und Rudolf Schlor (70) überlegt, wie man Mobiltelefone für ältere Menschen verbessern könnte.



Foto: emporia Telecom (honorarfrei)

emporia-Infobox:

Das 1991 gegründete Familienunternehmen emporia Telecom entwickelt, produziert und vertreibt Seniorenhandys. emporia Telecom steht als Synonym für einfache und barrierefreie Kommunikation. Den Kunden/innen wird Orientierung statt Multifunktionalität geboten. Die emporia-Forschung, in der ein Drittel der insgesamt 100 Mitarbeiter/innen beschäftigt ist, nutzt die Technik dazu, komplexe Vorgänge zu vereinfachen. Sie orientiert sich dabei ausschließlich am Bedarf der Senioren/innen. Mittlerweile ist emporia Telecom zum weltweiten Markt- und Technologieführer bei Seniorenhandys aufgestiegen. Das oberösterreichische Unternehmen mit Sitz in Linz ist derzeit in 30 Ländern aktiv.

Medienkontakt:

Christa Oberfichtner

PLEON Publico – Public Relations & Lobbying

Stelzhamerstraße 2, 4020 Linz

Tel.: +43 (0) 732 / 784 777-15

Mobil: +43 (0) 664 / 808 69 415

E-Mail: c.oberfichtner@pleon-publico-lz.at